



GdP TRIFFT JULIA KLÖCKNER (CDU)

Mehr Wertschätzung für die Polizei

„Wie ist es um die Polizei in unserem Land bestellt?“ Unter diesem Thema stand das Gespräch der CDU-Fraktionsvorsitzenden Julia Klöckner mit einer Delegation der GdP unter der Führung des Vorsitzenden Ernst Scharbach.

Im Gespräch verdeutlichte Klöckner erneut, welchen hohen Stellenwert die Gewährleistung der Inneren Sicherheit bei der Politik der CDU einnimmt. „Für mich und meine Kolleginnen und Kollegen steht fest, dass die Innere Sicherheit eine Kernaufgabe der Länder ist. Sie macht ein geordnetes Zusammenleben und ein Vertrauen in den Rechtsstaat erst möglich,“ so Klöckner. Und weiter: „Was Polizisten täglich leisten, braucht mehr Wertschätzung in unserem Land“.

Verbesserung der Personalsituation hat oberste Priorität

Eines der Kernanliegen der CDU ist die Verbesserung der Personalsituation. „Wir können der Polizei auf der einen Seite nicht immer mehr Aufgaben zuteilen, und auf der anderen Seite den Personalbestand zurückfahren. Dies geht nicht nur auf Kosten der Sicherheit, sondern auch zulasten der Gesundheit und der Freizeit der Beamtinnen und Beamten.“ Klöckner unterstrich die Forderung der CDU-Landtagsfraktion nach höheren Einstellungszahlen sowie einer kurzfristigen Entlastung durch die Einstellung von Tarifbeschäftigten. Auch die Entlastung von polizeifremden Aufgaben müsse noch konsequenter umgesetzt werden. „Muss in Zeiten von Personalnot bei der Polizei die Staatskanzlei wirklich von zwölf Polizeibeamten bewacht werden – kann das nicht ein privater Sicherheitsdienst leisten?“, fragte die CDU-Chefin. Für die Fraktionsvorsitzende ist ein deutliches Zeichen fehlender Wertschätzung, dass sich der Überstundenberg in der Regierungszeit der SPD mehr als verdoppelt hat. „Wenn ich Personalpolitik in der Weise betreibe, dass meine Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten mehr als 1,7 Millionen Überstunden anhäufen, hat das weder etwas mit guter Personalpolitik, noch mit Wertschätzung gegenüber den Beamtinnen und Beamten zu tun.“



GdP-Besuch bei der Fraktionschefin der CDU im Landtag: Margarethe Relet, Ernst Scharbach, Markus Stöhr, Julia Klöckner MdL, Fachreferent Christian Klein

Gesundheitsmanagement und Fürsorge

Zugleich verdeutlichte Klöckner die Bedeutung eines umfassenden Gesundheitsmanagements für die Polizei. Wer auf Dauer solchen Belastungen ausgesetzt sei wie die rheinland-pfälzische Polizei, brauche individuelle Angebote, um diesen Beruf auch wirklich bis zur Pensionierung ausüben zu können. „Die Prüfung der Einführung der freien Heilfürsorge für die gesamte Polizei hatten wir bereits im Landtag beantragt. Wir wollen aber auch, dass wir uns nachhaltig mit den Auswirkungen der Belastungen, insbesondere des Schichtdienstes und der psychischen Belastungen bei der Polizei auseinandersetzen,“ so Klöckner. Die Einrichtung eines Instituts für Gesundheit und Arbeitsschutz sei beispielsweise ein interessanter Vorschlag der GdP in die genannte Richtung.

„Diejenigen, die uns schützen, müssen auch wir schützen“

Sehr deutlich wurde die CDU-Fraktionsvorsitzende beim Thema „Gewalt gegen Polizisten und Rettungskräfte.“ Sie forderte erneut eine Strafverschärfung in diesem Bereich, die Rot-Grün jedoch ablehnt. „Diejenigen, die uns schützen, müssen auch wir schützen“, unterstrich Klöckner die Forderung ihrer Fraktion. Dabei sei ein gesamteinheitliches Konzept von präventiven und repressiven Maßnahmen zu entwickeln. So hatte die CDU-Fraktion schon vor einem Jahr den Einsatz von Bodycams gefordert – damals von Rot-Grün abgelehnt, jetzt von der Landesregierung umgesetzt.

„Dies alles zeigt uns: Wir sind auf dem richtigen Weg, und wir haben die richtigen Ideen und Konzepte“, so Julia Klöckner am Ende des Gespräches.



Unaufgeregt und kontinuierlich

Die Zuwanderung Asyl suchender Menschen aus Kriegs- und Krisengebieten gerät zur größten Herausforderung an die deutsche Gesellschaft seit Jahrzehnten. Bezogen auf das beginnende Jahrhundert kann man ohne Übertreibung von einer Jahrhundertaufgabe sprechen, an der wir noch lange zu arbeiten haben werden und die unsere Gesellschaft spürbar verändern wird. Neben den Tausenden ehrenamtlichen Helfern kommt auch auf die Polizei eine anspruchsvolle Herausforderung zu. Gedanken des GdP-Vorsitzenden Ernst Scharbach:

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
endlich – so möchte man sagen – kommt der Polizei und dem Thema Innere Sicherheit die erforderliche Aufmerksamkeit zu.

Viel lieber wäre mir, wenn diese Aufmerksamkeit weniger hektisch, vollkommen unaufgeregt, dafür aber kontinuierlich zu jeder Zeit spürbar wäre.

Im jüngsten Nachtragshaushalt kommt das Thema Polizei vor: Tarifbeschäftigte können eingestellt werden und für 1,5 Mio. die nötigsten Anschaffungen im Zusammenhang mit den Aufnahmestellen für Flüchtlinge getätigt werden.

Was uns unheilbaren Optimisten aber wirklich ein wenig hoffen lässt, ist die Formulierung im Haushaltsent-

wurf, wonach nicht nur in 2016 500 Einstellungen erfolgen sollen, sondern auch darüber hinaus.

Hat „die Politik“ wirklich die allerwichtigste innenpolitische Lektion gelernt: Langfristige Personalbedarfsberechnung und kontinuierliche, nachhaltige und gleichmäßige Einstellung von Polizeianwärterinnen und -anwärtern.

Fast zu schön um wahr zu sein, aber die GdP wird ebenso kontinuierlich erinnern, denn die verlässliche Personalberechnung muss jetzt erst einmal auf den Tisch.

Bei der Technik ist ein Innovationszyklus fällig. Stichworte: Einsatzleitsystem und interaktiver Arbeitsplatz Streifenwagen.

Den Personalbedarf an Polizisten neu festlegen und Einstellungen anheben, das ist das Eine. Genauso wichtig ist ein Neuanfang im Tarfbereich. Angemessene Eingruppierungen für gesuchte Spezialisten/-innen, attraktive Laufbahnangebote für Polizisten mit wissen-

schaftlicher Vorbildung oder die Herstellung gesundheitskonformer Arbeitsbedingungen – um nur einige Beispiele zu nennen – gehören auf die Tagesordnung.

Nun habe ich die Gelegenheit und die Zeit doch genutzt, um einige GdP-Forderungen noch einmal auf den Punkt zu bringen. Es bleibt wohl auch nichts anderes übrig.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
ich bin der festen Überzeugung, dass Eure Leistung, Eure unaufgeregte, engagierte und empathische Art

mit der aktuellen Krise umzugehen, sehr dabei hilft, unsere berechtigten Anliegen in der Politik zu verankern.

Ich bin Euch sehr dankbar.

**Euer
Ernst Scharbach**



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: Landesbezirk Rheinland-Pfalz

Geschäftsstelle:
Nikolaus-Kopernikus-Straße 15
55129 Mainz
Telefon (0 61 31) 96 00 90
Telefax (0 61 31) 9 60 09 99
Internet: www.gdp-rp.de
E-Mail: gdp-rheinland-pfalz@gdp.de

Redaktion:
Bernd Becker (v.i.S.d.P.)
Gewerkschaft der Polizei
Nikolaus-Kopernikus-Str. 15
55129 Mainz
Telefon (0 61 31) 96 00 90
Telefax (0 61 31) 9 60 09 99
E-Mail: bernd.becker@gdp-rp.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 37
vom 1. Januar 2015
Adressverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6470



Einrichtungen zur Erstaufnahme von Flüchtlingen gibt es in Trier und Ingelheim (mit Außenstellen in Hermeskeil, Birkenfeld und Bitburg sowie in Bad Kreuznach, Alzey, Speyer, Ludwigshafen, Koblenz, Diez, am Flughafen Hahn und in Mainz). Insgesamt leben in Rheinland-Pfalz (Stand 10. Oktober 2015) etwa 12 000 Flüchtlinge aus Kriegs- und Krisengebieten. Im Oktober wurde auf dem ehemaligen Truppenübungsplatz „Lager Stegskopf“, ganz im Norden des Landes, eine weitere Erstaufnahmeeinrichtung eröffnet. Unsere Drohnenaufnahme zeigt den erst kürzlich – nach gründlicher Renovierung – aufgegebenen Truppenübungsplatz. Dort sollen noch im Oktober 1500 Migrantinnen und Migranten untergebracht werden. Über den weiteren Ausbau wurde bei Redaktionsschluss noch diskutiert.
Foto: Marcus Schwarze, Rhein-Zeitung, RZ-online.de



WICHTIGE GESUNDHEITSVERANSTALTUNGEN

„Gesünder Arbeiten“ und „BGM-Fachtagung“



Zwischen zwei Terminen der „Task-Force“ für die Unterbringung von Flüchtlingen nimmt sich Staatssekretär Kern die Zeit für ein Grußwort an die Teilnehmer der Eröffnungsveranstaltung und sagt: „Ja, es macht gerade jetzt Sinn, das Thema ‚Gesünder Arbeiten‘ aufzugreifen.“



Projektleiter Jürgen Süs dankt Professor Rose vom Institut für Lehrer*innen-Gesundheit für die anschauliche Darstellung arbeitsmedizinischer Zusammenhänge.

Gleich zwei große Veranstaltungen haben Ende September das Thema Gesundheit in der Polizei in den Vordergrund gerückt. Am 3. November zieht die GdP mit einer Demografie-Tagung nach, zu der sich über 150 Teilnehmer angemeldet haben.

Die Koordinierungsstelle für das Behördliche Gesundheitsmanagement hat mit bundesweiter Resonanz zum Austausch über Ziele, Methoden und Erfahrungen mit dem Thema „BGM“ in der Polizei nach Mainz eingeladen.

Es gab aber auch handfeste – wissenschaftlich aufbereitete – Informationen z. B. über Belastungen im Polizeidienst.

In Workshops wurden drängende Themen behandelt und die Teilnehmer konnten ihre Meinung und Erfahrung einbringen.

Im Workshop zum Thema Wechselschichtdienst wurde deutlich, dass Arbeitszeitverkürzung – beispielsweise durch Faktorisierung von Nachtarbeit – und die Garantie von Erholungsphasen nach dem Nachtdienst ganz oben auf der Wunschliste stehen – sowohl bei den Betroffenen, als auch bei den Helferinnen und Helfern.

Zum Ende wurde die Erwartung geäußert, dass in einem oder zwei Jahren

erneut eine Fachtagung BGM angeboten wird. Einig waren sich alle: Nach dieser Vorlage aus Rheinland-Pfalz „liegt die Latte für den nächsten Veranstalter ziemlich hoch“.

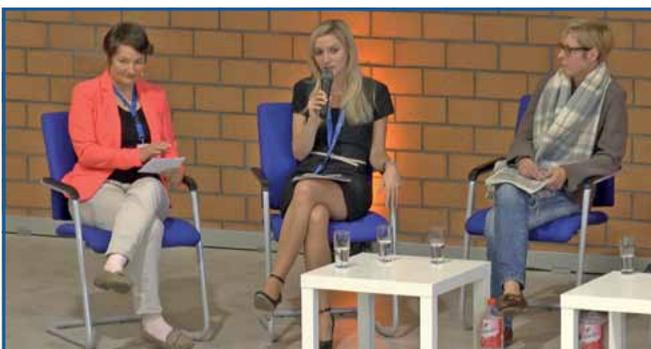
„Gesünder Arbeiten“ im Wechselschichtdienst ...

... kommt wohl der Quadratur des Kreises gleich, weil die 40-Stunden-Woche mit einem Drittel Nachtdienstanteil kaum mit EU-Recht vereinbar sein dürfte.

Die eingerichtete „AG Gesünder Arbeiten in der Polizei“ steht damit gleich zu Beginn vor einer Herkulesaufgabe. Bei aller Skepsis, ob unterhalb der Forderungen nach mehr Personal und Arbeitszeitverkürzung wirksame Maßnahmen zu finden sein werden, wird die GdP die Bemühungen der AG nach Kräften unterstützen.



Dr. Bernd Bürger hat an der DHPol zum Thema EU-Rechtskonforme Arbeitszeit im Wechselschichtdienst der Polizei promoviert und gibt sein Wissen weiter.



Sonja Wittmann (links) von der Unfallkasse Rheinland-Pfalz führte an beiden Tagen versiert durch das anspruchsvolle Programm. Marlen Marko erläuterte in der Talkrunde am ersten Tag den Sachstand BGM in Rheinland-Pfalz.



Workshop-Moderatorin Nina Bingenheimer berichtet über die klaren Ergebnisse zum Thema Wechselschichtdienst.



Gespräch beim „AK-Innen“



Der Arbeitskreis Innenpolitik – kurz: AK-Innen – der SPD-Landtagsfraktion hatte Gesprächsbedarf angemeldet. Dem Wunsch kamen Ernst Scharbach und Bernd Becker gerne nach. Im anstehenden Haushaltsverfahren wird man sich noch einmal wiedersehen, um über die konkreten Haushaltsforderungen der GdP zu reden, was natürlich auch für die Fraktionen der CDU und von Bündnis 90/Die Grünen gilt. Foto: GdP

LANDESGARTENSCHAU: TAG DER POLIZEI

Nervennahrung



Am Stand des Landeskriminalamtes: Dirk Wecke (links) und Sven Hummel sowie zwei junge GdP-Helferinnen. Foto: GdP

„Nervennahrung für Einsatzkräfte“ – Unter diesem Motto stand die Aktion der GdP-Delegation, die am „Tag der Polizei“ auf der Landesgartenschau Präsenz zeigte.

Die Betreuung und Begleitung der 200 an diesem Tag eingesetzten

Kolleginnen und Kollegen war das gesteckte Ziel. Weit mehr wurde erreicht. Viele tolle Gespräche mit Kolleginnen und Kollegen über die verschiedensten Themen, von gewerkschaftlicher Arbeit, über die Ausstattung mit Führungs- und Einsatzmitteln bis hin zur aktuellen Personal- und Einsatzsituation auf

KURZ & KNACKIG

„Erfüllungsübernahme“ ist gelebte Fürsorge

Der GdP-Landesbezirk RP hat eine Initiative gestartet, die dazu führen soll, dass Kolleginnen und Kollegen, die im Dienst Gewalt und Schäden erleiden, sich nicht mehr alleingelassen fühlen.

Die Gesetzesinitiative soll erreichen, dass der Dienstherr Schadensersatz- und Schmerzensgeldtitel, die geschädigte Kollegen oder Kolleginnen erwirkt haben, nach dem ersten erfolglosen Vollstreckungsversuch „übernimmt und erfüllt“. Heißt auf gut Deutsch: Der Dienstherr zahlt die Summe aus und übernimmt die Forderung gegenüber dem Schädiger. In ersten Gesprächen zeigen sich politische Entscheidungsträger durchaus aufgeschlossen für diese Regelung, die es ähnlich bereits in Schleswig-Holstein und Bayern gibt.

Um bei derartigen Schadensfällen einen wirklichen Komplettservice anbieten zu können, hat Rechtsanwältin und GdP-Sekretärin Markus Stöhr ein neues Konzept für den GdP-Rechtsschutz entwickelt. Betroffene Mitglieder erteilen lediglich eine Vollmacht und die GdP übernimmt den zivilrechtlichen Weg bis zum Erstreiten eines vollstreckbaren Titels.

Auch der erste Vollstreckungsversuch wird durch die GdP durchgeführt. Und nach erfolgreicher Durchsetzung der neuen Fürsorgeverordnung im LBG auch die Übergabe des Falls an den Dienstherrn.

einzelnen Dienststellen – war alles dabei.

Der Bezirksgruppenvorsitzende Udo Fremgen sowie Kreisgruppenvorsitzender der Südpfalz, Sven Hummel, und sein Stellvertreter Dirk Wecke waren mit der Aktion sehr zufrieden und zauberten mit einer kleinen Leckerei vielen, teilweise über zwölf Stunden eingesetzten Kollegen, ein Lächeln auf das Gesicht.

Ebenso begeistert waren die Besucher der Landesgartenschau, die sich am Versorgungswagen bedienen durften und sich über diese Facette ihrer Polizei freuen konnten.

Zur Polizei gehört eben auch eine gut funktionierende Gewerkschaft.



GRADUIERUNG DES 8. BA-STUDIENGANGES

„Wir brauchen Sie!“

Der Vorsitzende der Innenministerkonferenz und rheinland-pfälzische Innenminister Roger Lewentz gratulierte den 134 Absolventinnen und Absolventen der Hochschule der Polizei zu ihren bestandenen Prüfungen und händigte ihnen die Ernennungsurkunden zur Polizeikommissarin und zum Polizeikommissar aus.



Stolz auf den Lehrgangsbesten Kevin Christmann, eingestellt für das PP Westpfalz (2. v. l.): Innenminister Roger Lewentz, Schulleiter Friedel Durben und der Chef des PP Westpfalz Elmar May (v. l.).
Foto: LPS

Die eindrucksvolle Feierstunde wurde musikalisch vom Landespolizeiorchester begleitet.

Thema Flüchtlinge allgegenwärtig

Lewentz ging ausführlich auf die Herausforderungen ein, die durch die Flüchtlingsströme auch auf die Polizei zu kommen werden. Dass vor diesem Hintergrund Bereitschaftspolizei und Einzeldienst dringend auf die Verstärkung durch die Absolventen warten, hob der Minister hervor. „Wir brauchen Sie!“, rief er ihnen zu.

Er unterstrich die Bedeutung einer guten Bildung als eine wichtige Voraussetzung, um im Polizeiberuf bestehen zu können.

Friedel Durben, Leiter der Hochschule, berichtete über den 8. Bachelorstudiengang: Er startete drei Jahre zuvor mit 171 Studierenden, davon 59 Frauen. 10% verfügten über einen Migrationshintergrund. Zehn schafften die Prüfung nicht auf Anhieb und müssen sie wiederholen. Der Notenschnitt des Studiengangs betrug 9,25 Punkte. Als Bester schnitt Kollege Kevin Christmann mit 12,94 Punkten ab.

Die GdP gratuliert, drückt den Wiederholern alle Daumen und freut sich über die Verstärkung im Dienst.

INTERAKTIVER STREIFENWAGEN

Im Osten was Neues

Der Opel Zafira Tourer ist Basis des neuen interaktiven Streifenwagens der brandenburgischen Polizei.



Foto: GdP Brandenburg

Das Fahrzeug ist in ständiger Verbindung mit der Leitstelle, von dort kann auch der nächste Einsatzort in das „Navi“ eingegeben werden.

Aber vielleicht viel wichtiger: An Bord befindet sich ein digitales Endgerät mit Arbeitsplatzqualität und direktem Zugang zu den polizeilichen IT-Anwendungen.

In der Pressemitteilung des brandenburgischen Innenministeriums wird darauf hingewiesen, dass dieses Fahrzeug auch genügend Platz für kleinere Arbeiten am mobilen Rechner bietet.

Die GdP hat die Entwicklung konstruktiv begleitet und jüngst eine eigene Fachtagung durchgeführt.

Dazu der rheinland-pfälzische GdP-Vorsitzende Ernst Scharbach: „Das muss aus einem Guss sein und wird von der GdP aktiv begleitet“.



Arbeitsgruppen wohin man sieht

Das hat es seit vielen Jahren nicht gegeben. Der Hauptpersonalrat Polizei hat die Oktobersitzung abgesagt und die wenigen Vorlagen im Umlaufverfahren erledigt. Offenbar ist das ISIM derart intensiv mit Fragen rund um die Flüchtlingslage beschäftigt, dass kein „Ausstoß“ in Richtung Hauptpersonalrat produziert werden konnte. Und doch gibt es aus Sicht des Hauptpersonalrates einiges zu berichten.



Spezialeinheiten und K/16

Am 2. Oktober haben über 160 Kolleginnen aus den Spezialeinheiten und aus den K/16 sowie mittelbar Betroffene oder Führungskräfte an einer Informationsveranstaltung der AG Spezialeinheiten teilgenommen.

LPD **Karlheinz Maron** stellte den Sachstand vor und neben den personal- und beamtenrechtlichen Aspekten spielte sehr schnell die Frage eine Rolle, ob in den Präsidien das „Vakuum“, das durch den Wegfall der K/16 entstehen würde, durch die neuen dislozierten MEK-Gruppen gefüllt werden kann.

Bernd Becker trug auf Nachfrage eines Kollegen vor, wie der Hauptpersonalrat diese Frage gegenüber der AG und dem Innenminister thematisiert hatte. Auch der Fachausschuss Kriminalpolizei in der GdP hatte sich in dieser Frage an Minister Lewentz gewandt. Becker verlas die Antwort des Ressortchefs, die auch hier noch einmal wiedergegeben wird:

„Die Zusammenführung der Spezialeinheiten und die damit verbundene Stärkung des Mobilen Einsatzkommandos sind mir ein besonderes Anliegen. Damit will ich sicherstellen, dass das Mobile Einsatzkommando auf denkbare Lagen vorbereitet ist, ohne dabei die Schlagkraft und Leistungsfähigkeit des Spezialeinsatzkommandos zur Disposition zu stellen.

Ihre Bedenken im Hinblick auf die künftige Erledigung der Aufgaben der heutigen Fachkommissariate 16 bei den Kriminaldirektionen waren von Anfang an Gegenstand der Überlegungen aller damit befassten Arbeitsgruppen. Die damit betrauten Experten sind der Überzeugung, mit den dislozierten Kräften des Mobilen Einsatzkommandos – eingebettet in die neuen Standorte der Spezialeinheiten – eine tragfähige

ge Lösung gefunden zu haben, um kein Aufgabenvakuum entstehen zu lassen.

Gleichwohl werden die von mir eingesetzten Arbeitsgruppen zur Umsetzung der Reform der Spezialeinheiten diesen Aspekt bei den weiteren Überlegungen und den zu beschreibenden Details im Auge behalten. Das gilt auch vor dem Hintergrund der weiteren Entwicklung im Bereich der Bekämpfung von ‚Bandenkriminalität‘ in den Kriminaldirektionen.

Die Inhalte der Erörterung der Thematik mit dem Hauptpersonalrat werde ich der Steuerungsgruppe zur Verfügung stellen. Auf Wunsch des Hauptpersonalrates, der rechtliche Bedenken angemeldet hat, wird das Protokoll als solches jedoch nicht weitergegeben. Der Hauptpersonalrat hat uns vielmehr zur Verwendung in den Arbeitsgruppen eine Liste der besprochenen Themen übermittelt.

Die Steuerungsgruppe hat bereits einmal getagt, eine Informationsveranstaltung für alle betroffenen Organisationseinheiten und darauf aufbauend die Durchführung einer Interessenabfrage ist in Vorbereitung. Sie findet am 2. Oktober 2015 statt. Die einzelnen Arbeitsgruppen konstituieren sich und werden alsbald mit ihrer Arbeit beginnen. Ich bin zuversichtlich, dass wir auch hier zu guten Lösungen kommen.“

Die Hauptpersonalrats- und GdP-Mitglieder in den jetzt zur Umsetzung berufenen Arbeitsgruppen werden den weiteren Prozess kritisch begleiten.

Gesundheit, Gesundheit, Gesundheit

Um das Thema Gesundheit in den verschiedensten Facetten kümmern sich aktuell gleich mehrere Arbeitsgruppen. Die AG „Gesünder Arbeiten in der Polizei“ hat mit der Auftaktveranstaltung am 22. September ihre Arbeit aufgenommen und sich am 9. Oktober konstituiert und sogleich die Planung und Durchführung von dezen-

tralen Folgeveranstaltungen in Angriff genommen.

Das erste Thema dieser AG sollen die Arbeitszeiten im Wechselschichtdienst sein.

Aus GdP-Sicht eine Aufgabe, die der Quadratur des Kreises gleichkommt. Bernd Becker: „40-Stunden-Woche, EU-Arbeitszeitrichtlinie und vollkontinuierlicher Wechselschichtdienst passen einfach nicht zusammen.“

Eine AG bei der Bereitschaftspolizei – hochkarätig besetzt mit Ärzten und Fachkräften für Arbeitssicherheit aus allen Behörden und Einrichtungen – befasst sich mit der Frage, wie in der Polizei Arbeitssicherheit und Betriebsmedizin optimiert dargestellt werden kann.

Überprüfung der Organisationsoptimierung von 2012

Am 5. Oktober tagte erstmals eine Arbeitsgruppe, die prüfen soll, ob die Änderungen der Aufbauorganisation der Kriminalpolizei aus dem Jahre 2012 alle sinnvoll waren und sich bewährt haben.

Viele werden spontan einige Antworten auf die fälligen Fragen geben können. Gleichwohl soll – neben der Auswertung von Daten – in Workshops die Sachbearbeiterebene beteiligt werden, um schließlich Empfehlungen zu erarbeiten – möglicherweise bereits zur Jahreswende.

zNuE

Es wird vorerst nicht zu einer Zentralisierung von Notrufannahme und Einsatzsteuerung auf PP-Ebene kommen. Das ist aus GdP-Sicht eine gute Nachricht, haben wir doch von Anfang an auf den erheblichen Personalbedarf einer solchen Veränderung hingewiesen.

Beim PP Mainz sollen die Notrufleitungen der Plen Ingelheim und Oppenheim zusätzlich auf die FZ geschaltet werden – ohne PP-übergreifende Personalfolge.

Die AG bleibt bestehen und soll sich um einheitliche Standards im „Workflow“ der FZ kümmern, die sicher Voraussetzung für die Beschaffung des überfälligen neuen und einheitlichen Einsatzleitsystems sind.

**Ernst Scharbach
Margarethe Relet**



POLAS

**POLIZEIAUSBÜSTUNG
&
SICHERHEITSBEDARF**



POLIZEIAUSBÜSTUNG & SICHERHEITSBEDARF

5.11 ALWAYS BE READY

in Kooperation mit:



POLIZEI-SERVICE-UND WIRTSCHAFTSUNTERNEHMEN
DER GEMEINSCHAFT DER POLIZEI RHEINLAND-PFALZ GMBH



10%

Rabatt für
GdP-Mitglieder



ausgenommen sind bereits reduzierte Artikel, Monatsangebote, Sonderpreise und Restposten

+++ www.polas24.de +++ www.polas24.de +++ www.polas24.de +++ www.polas24.de +++

Festliche Momente ADVENT, WEIHNACHTEN, SILVESTER

Gönnen Sie sich ein paar außergewöhnliche Tage über die festliche Zeit! 3 – 4 Tage Angebote in der Adventszeit und über Weihnachten und Silvester. In vielen Hotels sparen Kinder bis zu 100 %, auch bei Singles mit Kindern.
Zum Beispiel:

Cliff Hotel Rügen, 4 Tage HP ab 456,- p.P

**a-ja Grömitz. Das Resort, 3 Ü/F, 3x Eintritt Meerwasser-Brandungsbad,
1 x 50 Euro Verzehrgutschein
ab 199,- Euro p.P an ausgewählten Terminen.**

**Steigenberger Hotel Thüringer Hof in Eisennach,
4 Nächte ab 300,- Euro p.P mit Weihnachtsprogramm (z.B. Weihnachtsmenü)**



Rufen Sie uns an und fragen Sie nach weiteren Kurzaufenthalten über die festliche Zeit.
Vergessen Sie nicht, dass Sie auch bei diesen Angeboten als GdP-Mitglied eine Rückerstattung von **5 %** bekommen.
Denken Sie auch an die Frühbucherrabatte der Reiseveranstalter. Buchen Sie jetzt, insbesondere wenn Sie im nächsten Jahr eine Schiffsreise unternehmen wollen, jetzt können Sie bei einzelnen Reedereien noch bis zu **200 Euro pro Person** sparen.



Bei uns können Sie sich noch große Sprünge leisten!



PSW-Reisen

DIE WELT EROBERN



Thomas
Cook

Reisebüro

Frau Alexandra Grün
Tel.: 06703/305502
Fax: 0711/579912
Mail: agruen@psw-reisen.de

Beamtenrecht und Laufbahnverordnung aufgearbeitet



Wählten den Bopparder „Wein-Turm“ als Hintergrund: Die Teilnehmer an der GdP-Beschulung für Personalräte zum Thema LBG und Laufbahnverordnung. In der Mitte Seminarleiter und „Beamtenrechts-Papst“ Heinz-Werner Gabler.

Nachdem im letzten Jahr wegen ausstehender Gesetzgebung das Seminar zum neuen Landesbeamten-gesetz (LBG) ausgesetzt wurde, fand jetzt endlich die Beschulung der GdP-Personalräte statt.

Neben dem LBG stand die Laufbahnverordnung Polizei auf dem Plan, obwohl es auch die nach vier Jahren „in der Mache“ noch nicht gibt. Hier wurde der in der Abstimmung befindliche Entwurf zugrunde gelegt. Aus allen Bereichen des Landes informierten sich die Personalräte über die Neuerungen.

Natürlich nutzten die Personalräte die Zusammenkunft, um die mit dem Thema Migration verbundenen Herausforderungen zu diskutieren.

Man war sich in der Einschätzung einig, dass die Polizei noch nicht alle Antworten auf kommende Herausforderungen gefunden hat. Über allem stehe die Frage, mit welchem Personal sind welche Lagen noch zu bewältigen?

Es sei in der aktuellen Lage umso wichtiger, dass die Personalvertretungen auf die Einhaltung von Arbeitsschutz- und sonstigen Vorschriften achten.

VERSAMMLUNG BEI DER KREISGRUPPE KOBLENZ

Am Donnerstag, dem 5. 11. 2015, findet im Polizeipräsidium am Moselring die Mitgliederversammlung der GdP-Kreisgruppe PP/PD Koblenz statt.

Bereits um 13.30 Uhr ist im Raum 195 die Ehrung langjähriger Mitglieder. Um 15 Uhr beginnt die eigentliche Mitgliederversammlung in der Kantine.

Als Highlight wird Reiner Meutsch von der Stiftung „Fly an Help“ über seine weltweiten Hilfsprojekte berichten.

WIR TRAUERN UM

Gerd Lohr, 55 Jahre,
KG PP/PD Koblenz

Wir werden ihm ein ehrendes
Andenken bewahren

WIR GRATULIEREN ZUM GEBURTSTAG

70 Jahre

Karl Strittmatter,
KG BePo Mainz

Werner Gehrman,
KG PP/PD Koblenz

85 Jahre

Josef Mäurer,
KG PD Wittlich

90 Jahre

Günter Bamberger,
KG Rhein-Nahe

Angelika Wolff,
KG PP Trier

ALLES GUTE IM RUHESTAND

Ralf Müller,
KG Westerwald/Rhein-Lahn

Wiegand Saar,
Willi Wenk und
Harald Seibel,
KG Rhein-Nahe

Edgar Nikolay,
KG PP/PD Koblenz

Walter Dejon,
KG Südpfalz

Robert Karen,
KG PP/PD Koblenz

